

**Promotionsordnung**  
**der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie**  
**der Universität Leipzig**

**Vom 8. April 2002**

Auf der Grundlage von § 27 i.V.m. § 85 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 vom 25. Juni 1999) erlässt die Universität Leipzig folgende Promotionsordnung an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie: <sup>1)</sup>

### **Inhaltsübersicht:**

- § 1 Promotionsrecht
- § 2 Promotionsgremien
- § 3 Promotionsleistungen
- § 4 Zulassungsvoraussetzungen
- § 5 Doktorandenliste
- § 6 Promotionsvorprüfung
- § 7 Antrag zur Eröffnung des Promotionsverfahrens
- § 8 Grenzüberschreitendes Verfahren
- § 9 Dissertation und Zusammenfassung
- § 10 Eröffnung des Verfahrens
- § 11 Gutachter
- § 12 Gutachten und Annahme der Dissertation
- § 13 Rigorosum
- § 14 Verteidigung
- § 15 Bewertung
- § 16 Verleihung
- § 17 Pflichtexemplare, Veröffentlichung
- § 18 Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades
- § 19 Widerspruchsrecht
- § 20 Promotionsakte
- § 21 Ehrenpromotion
- § 22 Doktorjubiläum
- § 23 Übergangsregelungen
- § 24 In-Kraft-Treten

Anlagen 1 - 7

---

- <sup>1)</sup> Maskuline Personenbezeichnungen in dieser Ordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

## § 1 Promotionsrecht

- (1) Die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig verleiht auf der Grundlage eines ordnungsgemäß abgeschlossenen Promotionsverfahrens namens der Universität Leipzig folgende akademische Grade:
  - **doctor philosophiae (Dr. phil.)**
  - **doctor rerum politicarum (Dr. rer. pol.)**für Wissenschaftsgebiete, die an ihr durch Forschung und Lehre vertreten sind.
- (2) Die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie verleiht den akademischen Grad eines **doctor honoris causa (Dr. phil. h.c., Dr. rer. pol. h.c.)** gemäß § 21 dieser Ordnung.
- (3) Der doppelte Erwerb ein und desselben Doktorgrades ist nicht möglich.

## § 2 Promotionsgremien

- (1) Der Fakultätsrat ist gemäß § 85 (1) Ziffer 2 SächsHG zuständig für die Durchführung von Promotionsverfahren.
- (2) Zur Durchführung von Promotionsverfahren setzt der Fakultätsrat eine Promotionskommission ein, die alle drei Jahre neu bestellt wird. Sie besteht aus je einem Hochschullehrer der in der Fakultät vertretenen Institute.  
In Promotionsverfahren geht in der Regel der Vorsitz an den Vertreter des jeweiligen Instituts über.
- (3) In kooperativen Promotionsverfahren gemäß § 4 (1) d) dieser Ordnung wird die Promotionskommission um einen Hochschullehrer der entsprechenden Fachhochschule erweitert. In grenzüberschreitenden Verfahren gemäß § 4 (3) dieser Ordnung, in denen die Dissertation an dieser Fakultät eingereicht wird, kann die Promotionskommission um einen

Hochschullehrer der entsprechenden Partneruniversität erweitert werden.

- (4) Die Promotionskommission ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder, darunter der Vorsitzende, anwesend sind. Im Verhinderungsfall können sich Mitglieder der Kommission von ihren durch den Fakultätsrat bestätigten Stellvertretern vertreten lassen. Es wird mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Die abschließende Entscheidung in allen Promotionsangelegenheiten obliegt dem Fakultätsrat.

- (5) Die Beratungen der Promotionskommission sind nicht öffentlich. Die Anhörung der Betroffenen bleibt davon unberührt. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

Über die Beratungen der Kommission/die Verteidigung ist ein Protokoll zu führen, das zu enthalten hat: Datum, Ort der Sitzung, Teilnehmer, Beratungsgegenstand, Wortlaut der Beschlüsse, ggf. Abstimmungsergebnisse, Unterschrift des Vorsitzenden.

Entscheidungen der Promotionskommission werden dem Promovenden schriftlich vom Dekanat mitgeteilt. Ablehnende Bescheide werden begründet und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.

### **§ 3**

#### **Promotionsleistungen**

Die akademischen Grade Dr. phil. und Dr. rer. pol. werden auf der Grundlage erfolgreich abgeschlossener Promotionsleistungen vergeben, die in der nachfolgenden Reihenfolge abzulegen sind:

1. schriftliche wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) in Form einer monografischen Einzelschrift und Zusammenfassung gemäß § 9 dieser Ordnung,
2. Rigorosum bzw. erbrachte Leistung gemäß § 13,
3. öffentliche Verteidigung gemäß § 14.

Die Erfüllung einer Promotionsleistung ist die Voraussetzung für die Zulassung zur nachfolgenden.

### **§ 4**

#### **Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) **Als Doktorand** kann zugelassen werden, wer mindestens eine der Bedingungen  
a) bis e) erfüllt:

a) wer einen magister- oder diplomadäquaten Hochschulabschluss in einem der an der Fakultät vertretenen Fächer mit einer mindestens 8-semestrigen Regelstudienzeit erworben oder die ggf. erforderliche Staatsprüfung abgelegt hat, wobei in der Regel mindestens die Note "gut" erreicht sein sollte,

b) wer die Promotionsvorprüfung gemäß § 6 (1) bestanden hat,

c) wer gemäß § 5 (2) SächsGradG durch Entscheid der

Graduiertenkommission zum Graduiertenstudium ohne Abschluss eines Universitätsstudienganges zugelassen wurde,

- d) wer ein Fachhochschulstudium, das einem der an der Fakultät vertretenen Fächer zuzuordnen ist, mit einer 8-semesterigen Regelstudienzeit und überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossen hat, vom zuständigen Fachbereichsrat der Fachhochschule zur Promotion vorgeschlagen wird und von einem Professor dieser Fakultät zur Betreuung angenommen wurde.

In einem kooperativen Promotionsverfahren ist die Dissertation von einem Professor der Universität Leipzig und einem Professor der Fachhochschule gemeinsam oder von einem Professor der Universität Leipzig allein zu betreuen,

- e) wer einen B.A.-adäquaten Universitätsabschluss mit einem einschlägigen Schwerpunktfach an einer deutschen oder ausländischen Hochschule mit überdurchschnittlichen Leistungen abgelegt und sich einem Eignungsfeststellungsverfahren unterzogen hat.

Über Zulassungen, Bestellung der Betreuer und über Ausnahmen zu a) bis e) entscheidet der Fakultätsrat auf Vorschlag der Promotionskommission.

Über die Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Examina und Studienabschlüsse entscheidet der Prüfungsausschuss des zuständigen Instituts unter Berücksichtigung von Äquivalenzabkommen.

- (2) **Zum Promotionsverfahren** kann zugelassen werden, wer alle Bedingungen von

a) bis g) erfüllt:

- a) wer einen magister- oder diplomadäquaten Hochschulabschluss oder ein mindestens mit der Note "gut" bewertetes Portfolio (als Promotionsvorprüfung) nach § 6 (3) vorweisen kann,
- b) wer in die Doktorandenliste gemäß § 5 eingetragen ist,
- c) wer eine wissenschaftliche Arbeit gemäß § 9 einreicht, bei deren Anfertigung er von einem Hochschullehrer der Fakultät betreut worden ist oder für deren Begutachtung sich ein Hochschullehrer der Fakultät bereit erklärt hat,
- d) wer nicht zuvor ein Promotionsverfahren, das auf denselben Doktorgrad zielt, nicht bestanden hat bzw. in einem ruhenden Verfahren steht,

- e) wer über einen Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen entsprechend den jeweiligen Studienordnungen verfügt (Anlage 4),
- f) wer einen ordnungsgemäßen Antrag mit allen erforderlichen Unterlagen gemäß § 7 einreicht,
- g) wer ein Führungszeugnis gemäß § 30 (5) Bundeszentralregistergesetz vorlegt.

Über Ausnahmen zu (2) a) entscheidet der Fakultätsrat auf Vorschlag der Promotionskommission.

(3) Voraussetzungen für ein grenzüberschreitendes Promotionsvorhaben

- a) Es muss eine Vereinbarung über die grenzüberschreitende gemeinsame Betreuung von Promotionsvorhaben mit der entsprechenden ausländischen Universität abgeschlossen worden sein;  
oder
- a) es wurde mit der ausländischen Universität ein individueller Kooperationsvertrag zur Durchführung einer Doppelpromotion abgeschlossen.
- b) Die Zulassung zum Promotionsverfahren muss an beiden Universitäten nach deren jeweiligen Regelungen erfolgen.
- d) Die Dissertation kann nach entsprechender Vereinbarung an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie bzw. an der ausländischen Universität eingereicht werden. Diese Dissertation darf nicht schon einmal zur Eröffnung eines Verfahrens eingereicht oder in einem Verfahren abgelehnt worden sein.

## **§ 5**

### **Doktorandenliste**

- (1) Die Fakultät führt eine Doktorandenliste.  
Ein Antragsformular auf Aufnahme in die Doktorandenliste ist im Dekanat erhältlich. Der Eintrag in die Doktorandenliste ist Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion an dieser Fakultät. Der Doktorandenstatus hat eine Dauer von maximal sechs Jahren.
- (2) Der Antrag wird durch den zuständigen Vertreter der Promotionskommission geprüft. Im Falle der Annahme wird der Bewerber in die Doktorandenliste aufgenommen und der Betreuer bestätigt. Die

Annahme kann gemäß § 6 mit der Erteilung von Auflagen zur Absolvierung von ergänzenden Studien oder Prüfungen verbunden werden. Beschlussfassung und Bescheiderteilung erfolgen innerhalb von zwei Monaten.

Über die Annahme und über eventuelle Auflagen erhält der Bewerber eine schriftliche Mitteilung.

- (3) Studierende in einem Graduiertenstudiengang werden ohne zusätzliches Verfahren in die Doktorandenliste aufgenommen. Der Antrag gemäß (1) entfällt. Sie haben einen gültigen Nachweis über den absolvierten Studiengang zu erbringen.

## § 6

### Promotionsvorprüfung

- (1) Verfügt ein Kandidat über einen anderen als den in § 4 (1) a) und (1) d) genannten Hochschulabschluss, entscheidet die Promotionskommission in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des entsprechenden Instituts, ob - und wenn ja, in welchem Umfang - vor Aufnahme als Doktorand eine Promotionsvorprüfung abzulegen ist.  
Die Prüfer werden von den Prüfungsausschüssen der jeweiligen Institute benannt.
- (2) Die Teilprüfungen der Promotionsvorprüfung werden gemäß § 15 Abs. 1 bewertet. Über die Anerkennung früher erbrachter Teilleistungen entscheidet die Promotionskommission. Der Bewerber wird in der Regel als Doktorand zugelassen, wenn die Promotionsvorprüfung mit der Gesamtnote "gut" bewertet wurde. Die Wiederholung nichtbestandener Teilprüfungen innerhalb des Promotionsvorprüfungsverfahrens ist ausgeschlossen. Das Promotionsvorprüfungsverfahren kann auf schriftlichen Antrag einmal wiederholt werden.
- (3) Für Doktoranden, die nach § 4 (1) d) und e) zugelassen sind, beauftragt die Promotionskommission mindestens zwei Hochschullehrer der Fakultät (ggf. zusammen mit einem von der betreffenden Fachhochschule benannten Hochschullehrer), die die für die Aufnahme in das Promotionsverfahren erforderlichen zusätzlichen Studienleistungen prüfen. Diese bestehen in der Regel aus mindestens zwei wissenschaftlichen Abhandlungen (einem "**Portfolio**") nach Art eines Beitrags zu einer fachwissenschaftlichen Zeitschrift, die innerhalb von zwei, maximal drei Semestern erbracht werden müssen.  
Als Promotionsvorprüfung muss das Portfolio mindestens mit der Note "gut" bewertet sein. Für ein mit mindestens "befriedigend" bewertetes



Portfolio kann die Fakultät ein Zeugnis ausstellen.

## § 7

### Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens

- (1) Der schriftliche Antrag auf Durchführung eines Promotionsverfahrens ist mit Angabe des angestrebten Doktorgrades an den Dekan zu richten. Mit dem Antrag können Gutachternvorschläge unterbreitet werden, die jedoch keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründen. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
  1. **4** gebundene Exemplare der **Dissertation** sowie **20** Exemplare der Zusammenfassung mit einem Inhaltsverzeichnis der Dissertation sowie eine bibliografische Beschreibung gemäß Anlage 5;  
werden im Verlaufe des Promotionsverfahrens mehr als drei Gutachter bestellt, ist die entsprechende Anzahl von Exemplaren der Dissertation nachzureichen;
  2. tabellarischer **Lebenslauf** mit Darstellung des persönlichen und wissenschaftlichen Werdeganges;
  3. Verzeichnis der wissenschaftlichen **Veröffentlichungen** und Vorträge;
  4. Vorschlag für die Auswahl des Fachgebiets des **Rigorousums** bzw. Antrag auf Anerkennung von Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudiengang nach § 3 Abs. 1 SächsGradG am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS); Vorschläge für die **Prüfer und Gutachter** sind möglich;
  5. urkundliche Nachweise über die Erfüllung der **Zulassungsvoraussetzungen** gemäß § 4;
  6. **Erklärung** über die Anerkennung dieser Promotionsordnung;
  7. **Versicherung** gemäß Anlage 6.
- (2) Alle in (1) genannten Unterlagen sind schriftlich und in vom Bewerber autorisierter Form bzw. amtlich beglaubigt einzureichen. Unterlagen, die Bestandteil des Antrages auf Annahme als Doktorand waren und keine Veränderung erfordern, können als gültig anerkannt und in die Promotionsakte übernommen werden.
- (3) Als Einreichungsdatum und Beginn der Bearbeitung des Antrages gilt der Tag, an dem die geforderten Unterlagen vollständig im Dekanat vorliegen.
- (4) Ein Antrag kann zurückgezogen werden, solange das Promotionsverfahren

nicht gemäß § 10 eröffnet ist; in diesem Falle gilt der Antrag als nicht gestellt.

- (5) Ein Promotionsverfahren kann eingestellt werden, wenn sich in seinem Verlauf Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Promotionskommission oder der Bestellung von Gutachtern ergeben, deren Beseitigung als unzumutbar anzusehen ist. Ein solches Verfahren ist nicht als Promotionsversuch zu werten. Der Beschluss über die Einstellung ist schriftlich zu begründen.

## **§ 8**

### **Grenzüberschreitendes Verfahren**

- (1) Wird ein grenzüberschreitendes Verfahren an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie eröffnet, ist entsprechend § 7 zu verfahren. Zusätzlich muss die Dissertation eine Zusammenfassung in der Landessprache der ausländischen Universität enthalten.
- (2) Der Fakultätsrat bestellt im Einvernehmen mit der ausländischen Universität gemäß § 2 der vorliegenden Ordnung eine Promotionskommission.
- (3) Im Unterschied zu § 11 der vorliegenden Ordnung werden von beiden beteiligten Universitäten insgesamt vier Gutachter benannt, darunter die beiden Betreuer der Dissertation.
- (4) Nach Annahme der Dissertation wird diese der ausländischen Partneruniversität zusammen mit den übersetzten Gutachten zur Zustimmung über den Fortgang des Verfahrens übermittelt. Nach erfolgter Zustimmung unterzieht sich der Promovend dem Rigorosum gemäß § 13 dieser Ordnung.
- (5) Im Falle der Versagung der Zustimmung zum Fortgang des Verfahrens durch die ausländische Partneruniversität ist das gemeinsame Verfahren beendet. Das Promotionsverfahren wird nach den Vorschriften der vorliegenden Ordnung fortgesetzt. Über eine veränderte Zusammensetzung der Promotionskommission entscheidet ggf. der Fakultätsrat.

## **§ 9**

### **Dissertation und Zusammenfassung**

- (1) Die Dissertation muss als selbständige wissenschaftliche Leistung des

Promovenden neue wissenschaftliche Erkenntnisse ausweisen und zur Veröffentlichung geeignet sein.

- (2) Die Dissertation ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen. Über Ausnahmen entscheidet der Fakultätsrat bei Vorlage eines Antrags des Promovenden an den Dekan.
- (3) Der Dissertation ist in eingebundener Form ein Titelblatt gemäß Anlage 1 voranzustellen.
- (4) Die als Zusammenfassung bezeichnete komprimierte Darstellung der wesentlichen Aussagen zu Thema, Methoden und wissenschaftlichem Ertrag unterliegt der Begutachtung, ist in deutscher Sprache abzufassen und sollte eine Länge von sieben Seiten nicht überschreiten (Anlage 3).

## **§ 10**

### **Eröffnung des Verfahrens**

- (1) Der Fakultätsrat eröffnet das Promotionsverfahren, nachdem die Promotionskommission nach Prüfung des Promotionsantrages und der gemäß § 7 eingereichten Unterlagen deren Vollständigkeit und Gültigkeit festgestellt hat.
- (2) Mit der Eröffnung des Verfahrens werden die Gutachter, das Prüfungsfach im Rigorosum und der Prüfer festgelegt.
- (3) Die Promotionskommission kann die Überarbeitung der Zusammenfassung, des Titels der Dissertation sowie die Präzisierung eingereichter Unterlagen fordern, wenn diese den Anforderungen nicht oder nur unzureichend genügen.  
In diesem Fall kann die Eröffnung des Verfahrens mit Auflagen zur Nachbesserung verbunden oder der Beschluss zur Eröffnung des Verfahrens bis zur Vorlage der nachgebesserten Fassungen dieser Unterlagen verschoben werden. Die Erfüllung der Auflagen ist von der Promotionskommission zu prüfen.
- (4) Die Eröffnung erfolgt in der Regel in einer Frist von zwei Monaten nach Antragseinreichung vorbehaltlich einer Fristverlängerung gemäß Absatz 3.
- (5) Über Entscheidungen zur Eröffnung und zum weiteren Verlauf des Verfahrens und über ggf. im Nachbesserungsverfahren nachzureichende Unterlagen wird der Kandidat innerhalb von 14 Tagen nach Beschlussfassung durch das Dekanat informiert.

- (6) Wird ein Promotionsverfahren nicht eröffnet, verbleiben der Antrag des Bewerbers sowie je ein Exemplar der Dissertation und der Zusammenfassung im Dekanat. Alle weiteren eingereichten Unterlagen werden dem Bewerber zurückgegeben.
- (7) Wird eine Dissertation im grenzüberschreitenden Verfahren an der ausländischen Partneruniversität eingereicht, entscheidet diese über Annahme und Fortführung des Verfahrens. Danach erhält die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie die Dissertation und die Gutachten zur eigenen Entscheidung über die Fortführung des Verfahrens. Falls die Promotionsordnung der ausländischen Partneruniversität ein Rigorosum vorsieht, wird dementsprechend verfahren; falls es dort nicht vorgeschrieben ist, entfällt es.
- (8) Wird eine Dissertation in einem grenzüberschreitenden Verfahren durch die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie abgelehnt, ist das gemeinsame Verfahren beendet.

## **§ 11 Gutachter**

- (1) Eine Dissertation ist von drei Gutachtern zu beurteilen, die mehrheitlich Hochschullehrer sein müssen und von denen mindestens einer nicht der Universität Leipzig angehören darf. Ein Gutachter muss der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie angehören.
- (2) In kooperativen Verfahren muss mindestens ein Hochschullehrer der betreffenden Fachhochschule als Gutachter bestellt werden.
- (3) Als Gutachter können bestellt werden
  - Professoren und Dozenten in- und ausländischer Universitäten und Hochschulen sowie deutscher Fachhochschulen,
  - Inhaber des akademischen Grades Doctor habilitatus,
  - hochspezialisierte promovierte Vertreter der Praxis.

## **§ 12 Gutachten und Annahme der Dissertation**

- (1) Die Gutachten werden vom Dekan eingeholt. In ihnen müssen in schriftlicher Form Annahme oder Ablehnung, ggf. Empfehlungen zur Überarbeitung, und die Benotung nach § 15 Abs. 1 niedergelegt sein. Gutachten werden innerhalb von drei Monaten nach Erteilen des Auftrages

erstattet.

- (2) Sobald die Gutachten vorliegen, werden sie zusammen mit der Dissertation während der Vorlesungszeit 14 Tage zur Einsichtnahme für die Mitglieder des Fakultätsrats im Dekanat ausgelegt. Die Frist wird vom Dekanat angezeigt.

In dieser Frist ist auch Einspruch möglich. Erfolgt kein Einspruch und sind alle Gutachten positiv, stellt die Promotionskommission die Annahme der Dissertation fest. Erfolgt ein Einspruch oder ist mindestens eins der Gutachten nicht positiv, entscheidet der Fakultätsrat über die Weiterführung des Verfahrens. Er kann dabei auch einen weiteren Gutachter bestellen.

Die Hochschullehrer der Fakultät haben das Recht, die Gutachten auf Verlangen einzusehen. Der Promovend erhält nach erfolgreich abgelegtem Rigorosum die Gutachten in Kopie zur Vorbereitung der Verteidigung.

- (3) Die Promotionskommission kann nach Annahme der Dissertation Auflagen zur Behebung formaler Mängel erteilen, deren Erfüllung innerhalb von zwei Monaten nach Mitteilung an den Kandidaten vor der Verteidigung zu erfolgen hat und vom Vorsitzenden der Promotionskommission zu bestätigen ist. Bei Nichterfüllung der Auflagen wird das Promotionsverfahren geschlossen.
- (4) Die Entscheidung über die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation ist dem Kandidaten innerhalb einer Woche vom Dekanat schriftlich mitzuteilen. Bei Annahme der Dissertation wird der Promovend zur Ablegung des Rigorosums eingeladen.
- (5) Eine nichtangenommene Dissertation kann frühestens nach sechs Monaten, spätestens aber ein Jahr nach dem Beschluss über die Nichtannahme in überarbeiteter Fassung unter Beachtung aller nach dieser Ordnung erforderlichen Formalia erneut eingereicht werden. Über Ausnahmen befindet der Fakultätsrat. Die Gutachten dürfen für die Überarbeitung eingesehen werden.  
Eine ggf. im ersten Abschnitt des Verfahrens erfolgreich abgelegte Promotionsvorprüfung kann anerkannt werden.  
Der Fakultätsrat kann die gleiche Promotionskommission bestellen wie im ersten Abschnitt des Verfahrens.

### **§ 13**

#### **Rigorosum**

- (1) Das Rigorosum besteht aus einer einstündigen mündlichen Prüfung im

Hauptfach, die in der Regel in deutscher Sprache durchgeführt wird und nicht öffentlich ist. Die Themen der Prüfung sollen sich nicht mit dem Gegenstand der Dissertation überschneiden.

Die Prüfung wird von einem Hochschullehrer des betreffenden Fachgebietes und einem promovierten Beisitzer abgenommen.

Die Prüfung wird mit einer Note gemäß § 15 (1) bewertet, die in das Gesamtprädikat für die Promotionsleistung nach § 15 (2) eingeht.

- (2) Ist die Dissertation angenommen, setzt das Dekanat im Einvernehmen mit den Prüfern den Termin für die mündliche Prüfung fest. Der Promovend wird in der Regel spätestens 14 Tage vor dem festgelegten Termin schriftlich geladen.
- (3) Die Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudiengang nach § 3 Abs.1 SächsGradG am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) können auf Antrag bei Gleichwertigkeit als Rigorosum angerechnet werden.
- (4) Eine nichtbestandene Prüfung kann auf schriftlichen Antrag des Kandidaten innerhalb eines halben Jahres, jedoch frühestens nach drei Monaten, wiederholt werden. Dies ist beim Dekan innerhalb von vier Wochen nach der nichtbestandenen Prüfung zu beantragen; erfolgt dies nicht, gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren wird eingestellt.

## **§ 14 Verteidigung**

- (1) Der Kandidat hat die mit der Dissertation erzielten Ergebnisse in einem etwa 30-minütigen Vortrag öffentlich darzustellen und dabei Bezug auf die in den Gutachten geäußerte Kritik zu nehmen. Die anschließende Diskussion sollte sich auch auf verwandte Wissensgebiete erstrecken. Es sind auch Fragen aus dem Auditorium zu beantworten. Die Verteidigung findet in der Regel in deutscher Sprache statt.
- (2) Der Termin der Verteidigung ist nach Annahme der Dissertation und erfolgreich abgelegtem Rigorosum bzw. der Anerkennung der Prüfungsleistungen im entsprechenden Graduiertenstudiengang des Zentrums für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) gemäß § 13 (3) vom Dekanat mit den Mitgliedern der Promotionskommission

abzustimmen. Der Promovend und die entsprechenden Institute der Fakultät und der Universität sind in der Regel spätestens zwei Wochen vor der Verteidigung einzuladen.

- (3) Die Verteidigung kann zum festgesetzten Termin stattfinden, wenn der Vorsitzende der Promotionskommission, die Mehrheit ihrer Mitglieder und mindestens ein Gutachter anwesend sind.
- (4) Der Vorsitzende der Promotionskommission oder ein von ihm beauftragtes Mitglied der Promotionskommission leitet die Verteidigung. Es ist zu beachten, dass
  - die Zusammensetzung der Promotionskommission bekanntgegeben wird,
  - der Kandidat vorgestellt wird,
  - die Gutachten in wesentlichen Teilen vorgetragen werden und
  - Fragen zurückgewiesen werden, die nicht auf den wissenschaftlichen Gegenstand bezogen sind.
- (5) In nichtöffentlicher Beratung entscheidet die Promotionskommission zusammen mit weiteren anwesenden Hochschullehrern der Fakultät unmittelbar nach der Verteidigung über das Bestehen der Verteidigung und die Benotung gemäß § 15. An diesen Entscheidungen können die anwesenden Gutachter beschließend mitwirken. Die Promotionskommission stellt die vorläufige Gesamtbewertung im Promotionsverfahren fest und teilt sie dem Kandidaten mit.
- (6) Eine nicht bestandene Verteidigung kann auf Antrag des Kandidaten innerhalb eines Jahres, jedoch frühestens nach vier Monaten wiederholt werden.
- (7) Eine Verteidigung ist endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet, wenn
  - der Antrag auf Wiederholung nicht innerhalb von vier Wochen nach nicht bestandener Verteidigung schriftlich beim Dekan eingegangen ist,
  - die Wiederholung der Verteidigung durch Verschulden des Kandidaten nicht fristgerecht erfolgt oder
  - die wiederholte Verteidigung ebenfalls nicht bestanden wird.

## **§ 15**

### **Bewertung**

- (1) Im Promotionsverfahren sind nach dieser Ordnung erbrachte Leistungen mit folgenden Noten zu bewerten:

summa cum laude	-	ausgezeichnet	
magna cum laude	-	sehr gut	- 1
cum laude	-	gut	- 2
rite	-	genügend	- 3
non sufficit	-	nicht genügend	- 5

- (2) Das Gesamtprädikat der Promotionsleistung setzt sich aus
- den Einzelnoten für die Begutachtung der Dissertation (mit je 20 %),
    - der Note für die Prüfung des Rigorosums (mit 20 %) bzw. entsprechend den Noten der Prüfungsleistungen im Graduiertenstudiengang des Zentrums für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) gemäß § 13 (3)
  - und der Note für die Verteidigungsleistung (mit 20 %) zusammen.

Das arithmetische Mittel der Einzelnoten führt zu folgenden Gesamtprädikaten:

summa cum laude	-	ausgezeichnet	0-0,49
magna cum laude	-	sehr gut	0,5-1,49
cum laude	-	gut	1,5-2,49
rite	-	befriedigend	2,5-3,49
non sufficit	-	nicht bestanden	ab 3,5

- (3) Die Beschlussfassung über das Gesamtprädikat obliegt dem Fakultätsrat. Hat ein Gutachter die Dissertation mit 'non sufficit' bewertet, prüft die Promotionskommission, ob das Gesamtprädikat auch bei höherem arithmetischem Mittel besser als 'rite' lauten kann und schlägt dies ggf. dem Fakultätsrat vor.

## **§ 16**

### **Verleihung**

- (1) Die Verleihung des Doktorgrades erfolgt auf Beschluss des Fakultätsrates; dieser Beschluss ist in der Regel im Zeitraum von zwei Monaten nach dem Termin der Verteidigung zu fassen.



Der Verleihungsbeschluss ist dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen.

- (2) Eine Aussetzung der Verleihung zur Erfüllung von Auflagen oder eine Verleihung unter Erteilung von Auflagen ist nicht zulässig.
- (3) Die Promotionsurkunde beurkundet die vollzogene Verleihung des Doktorgrades; ihre Übergabe erfolgt, wenn die Vorgaben nach § 17 zur Abgabe der Pflichtexemplare in der Universitätsbibliothek erfüllt sind. Die Promotionsurkunde wird entsprechend dem Muster der Anlage 7 ausgefertigt.
- (4) Mit der Übergabe der Promotionsurkunde erhält der Kandidat das Recht zur Führung des Dokortitels.
- (5) Auf Antrag des Kandidaten kann ein Promotionszeugnis mit den Einzelleistungen ausgestellt werden.
- (6) Nach erfolgreichem Abschluss eines **grenzüberschreitenden Promotionsverfahrens** erhält der Promovend entsprechend dem Muster in der vorliegenden Ordnung eine zweisprachige Promotionsurkunde, auf der Siegel und Unterschriften von beiden beteiligten Universitäten vorhanden sind.

## **§ 17**

### **Pflichtexemplare, Veröffentlichung**

- (1) Der Doktorand hat seine Dissertation durch Druck bzw. Vervielfältigung oder in einer wissenschaftlichen Zeitschrift erscheinen zu lassen und folgende Anzahl von Exemplaren abzuliefern:
  - a) 50 Exemplare bei privatem Druck oder Vervielfältigung
  - b) 3 Exemplare, wenn ein gewerblicher Verleger die Verbreitung über den Buchhandel übernimmt und eine Mindestauflage von 150 Exemplaren nachgewiesen wird.

Bei Kopien in Form von Mikrofiches oder auf elektronischen Datenträgern:

- 3 Exemplare in kopierfähiger Maschinenschrift zusammen mit der Mutterkopie und 10 weitere Kopien als Mikrofiches oder elektronische Datenträger.
- (2) Die Pflichtexemplare sind innerhalb von sechs Monaten nach Bekanntgabe des Verleihungsbeschlusses an die Universitätsbibliothek zu übergeben. Die Ablieferungsfrist kann auf begründeten Antrag verlängert werden. Die Abgabebescheinigung der Universitätsbibliothek ist unverzüglich dem Dekanat zuzustellen.
  - (3) Werden die Pflichtexemplare nicht fristgerecht abgegeben, erlischt das Promotionsverfahren ohne Vollzug der Promotion.

## **§ 18**

### **Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades**

- (1) Der Nichtvollzug der Promotion bzw. der Entzug des Doktorgrades erfolgen, wenn
  - eine Täuschung zugrunde liegt,
  - nach der Annahme der Arbeit bzw. der Verleihung Tatsachen bekannt werden, die die Promotion ausgeschlossen hätten.Im übrigen folgt ein Verfahren zum Nichtvollzug der Promotion oder zum Entzug des Doktorgrades den geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen.
- (2) Über den Nichtvollzug oder Entzug entscheidet der Fakultätsrat. Vor der Beschlussfassung ist der Betroffene zu hören.

- (3) Der in einem **grenzüberschreitenden Promotionsverfahren** erworbene akademische Grad kann nach Maßgabe der jeweils geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen der beteiligten Länder entzogen werden.

Die Beweisführung für den Entzug muss rechtlichen Prüfungen standhalten. Dem Bewerber ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben

## **§ 19 Widerspruchsrecht**

- (1) Der Bewerber hat das Recht, gegen
1. die Nichteröffnung des Promotionsverfahrens (§ 10),
  2. die Nichtannahme der Dissertation (§ 12),
  3. die Nichtanerkennung der Leistungen im Rigorosum und/oder in der Verteidigung (§§ 13 und 14),
  4. die Nichtzulassung zur Wiederholung von Promotionsleistungen,
  5. die Nichtverleihung des akademischen Grades (§ 16),
  6. den Entzug des akademischen Grades (§18)
- Widerspruch einzulegen.
- (2) Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats schriftlich beim Dekan einzulegen.
- (3) Der Fakultätsrat entscheidet innerhalb von weiteren drei Monaten nach Anhörung der Promotionskommission. Der Widerspruchsbescheid ergeht schriftlich mit Begründung und Rechtsmittelbelehrung.

## **§ 20 Promotionsakte**

- (1) Die zusammengefassten Promotionsunterlagen bilden die Promotionsakte. Sie wird während des Verfahrens von der Promotionskommission geführt.
- (2) Nach Abschluss des Verfahrens wird dem Promovenden auf Antrag Einsicht in die Promotionsakte gewährt.  
Der Antrag ist binnen eines Jahres nach der Verteidigung bzw. nach dem Beschluss über die vorzeitige Beendigung des Verfahrens an den

Vorsitzenden der Promotionskommission zu stellen.

## **§ 21 Ehrenpromotion**

- (1) Die Fakultät hat im Benehmen mit dem Senat das Recht zur Verleihung der Ehrendoktorwürde für besondere Verdienste um die von ihr vertretenen Wissenschaftsgebiete.
- (2) Ein Antrag auf Verleihung der Ehrendoktorwürde muss von mindestens drei Professoren der Fakultät eingebracht und begründet werden. Der Fakultätsrat beschließt in geheimer Abstimmung mit einfacher Mehrheit über die Verleihung.
- (3) Die Verleihung der Ehrendoktorwürde ist durch Aushändigung einer vom Rektor und vom Dekan unterzeichneten Urkunde in würdiger Form zu vollziehen. In der Urkunde sind der Grund der Verleihung und die Verdienste in Kurzform zu nennen. Die Verleihung vollzieht der Rektor; er kann dies dem Dekan übertragen.
- (4) Der Grad 'doctor honoris causa' kann nach einem Absatz 2 analogen Entscheidungsverfahren entzogen werden, wenn der Inhaber des Grades wegen eines Verbrechens rechtskräftig verurteilt wurde.

## **§ 22 Doktorjubiläum**

Die Fakultät kann die 50. Wiederkehr der Verleihung des Doktorgrades durch eine Ehrenurkunde würdigen, wenn dies mit Rücksicht auf die besonderen wissenschaftlichen Verdienste oder die besonders enge Verknüpfung des zu Ehrenden mit der Fakultät oder der Universität Leipzig als Ganzes angebracht erscheint. Die Wahl des Anlasses und die Form der Ehrung obliegt der Fakultät.

Die Entscheidung hierüber trifft der Fakultätsrat mit einfacher Mehrheit der Stimmen seiner stimmberechtigten Mitglieder.

## **§ 23 Übergangsregelungen**

- (1) Promotionsverfahren, die vor In-Kraft-Treten dieser Promotionsordnung eröffnet wurden, können nach den bisher geltenden Vorschriften

abgeschlossen werden.

- (2) Für Bewerber, deren Zulassung zur Promotion bereits vor In-Kraft-Treten dieser Ordnung erfolgte, sind die für eine Zulassung zur Promotion nach dieser Ordnung erforderlichen Voraussetzungen als erbracht anzusehen, sofern nicht im Einzelfall besondere Vereinbarungen getroffen worden sind.

**§ 24**  
**In-Kraft-Treten**

- (1) Die vorliegende Promotionsordnung ist vom Rat der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie am 17. Oktober 2000 bzw. am 6. November 2001 beschlossen und durch das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst mit Erlass vom 15. Februar 2002 (Az.: 3-7841-11/65-6) genehmigt worden. Sie tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.
- (2) Gleichzeitig verlieren alle von der Universität Leipzig zuvor erlassenen Bestimmungen zur Durchführung von Promotionsverfahren an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie ihre Gültigkeit.

Leipzig, den 8. April 2002

Professor Dr. Georg Vobruba  
Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften  
und Philosophie

Professor Dr. Volker Bigl  
Rektor

Anlage 1

**Titelseite für die einzureichende Arbeit**

.....Titel.....  
.

Der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie  
der Universität Leipzig

eingereichte

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des akademischen Grades

.....  
(akademischer Grad)

.....,  
(Kurzform)

vorgelegt

von .....  
(akademischer Grad, Vorname Name)

g e b o r e n   a m   .....  
in.....

Leipzig, den .....  
(Einreichungsdatum)

Anlage 2

***Titelseite für die einzureichenden Pflichtexemplare***

.....  
.....  
.....  
(Titel)

von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

der Universität Leipzig

genehmigte

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des akademischen Grades

.....  
(akademischer Grad)

(Kurzform)

vorgelegt

von.....  
(akademischer Grad, Vorname Name)

geboren am ..... in .....

Gutachter: .....  
.....  
.....



Tag der Verleihung .....

Anlage 3

***Titelblatt der Zusammenfassung***

Zusammenfassung

zur Dissertation

Titel

eingereicht

an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

von .....  
(akad. Grad/Vorname/Name)

angefertigt am Institut .....

im Monat/Jahr .....

---

Zusammenfassung

Anlage 4

***Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen***

Kommunikations- und Medienwissenschaft	zwei moderne Fremdsprachen, darunter mögl. eine osteuropäische;
Kulturwissenschaften	zwei Fremdsprachen, darunter Englisch;
Logik/Wissenschaftsth.	zwei moderne Fremdsprachen;
Philosophie	Englisch oder Französisch oder Russisch; Latein oder Griechisch oder Altgriechisch;
Politikwissenschaft	zwei moderne Fremdsprachen, darunter Englisch;
Soziologie	zwei moderne Fremdsprachen, darunter Englisch.

Die Kenntnisse müssen nachgewiesen werden.

Anlage 5

***Bibliographische Beschreibung***

Name, Vorname

Titel der Arbeit

Universität Leipzig, Dissertation

...S., ...Lit.,...Abb.,...Anlagen (usw.)

---

Referat:

kurze inhaltliche Beschreibung der Arbeit  
(Umfang von Bibliographischer Beschreibung und Referat maximal 1 Seite)

---

Anlage 6

***Versicherung***

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Bei der Auswahl und Auswertung des Materials sowie bei der Herstellung des Manuskripts habe ich Unterstützungsleistungen von folgenden Personen erhalten: Weitere Personen waren an der geistigen Herstellung der Arbeit nicht beteiligt. Insbesondere habe ich nicht die Hilfe eines Promotionsberaters in Anspruch genommen. Dritte haben von mir weder unmittelbar noch mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen.

Die Arbeit wurde bisher weder im In- noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und ist auch noch nicht veröffentlicht worden.

Ort, Datum

Unterschrift

Name (maschinenschriftlich)

Anlage 7

***Muster der Urkunde***

Universität Leipzig  
(Traditionssiegel)

Unter dem Rektorat des Professors/der Professorin für

(Name)

und dem Dekanat des Professors/der Professorin für

(Name)

verleiht

die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Herrn/Frau.....

geboren am ..... in .....

den akademischen Grad

.....

für das Fachgebiet .....

nachdem in einem ordentlichen Promotionsverfahren und der Dissertation  
über das

Thema

.....  
.....

seine/ihre wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen wurde.

Für die Gesamtleistung wird das Prädikat ..... erteilt.

Leipzig, den

- 15/30 -

Prägesiegel

Der Rektor

Der Dekan